

ReVet® RV 17 – Injektionslösungen

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Hunde	1,0 - 4,0 ml
Kaninchen, Tauben	0,1 - 1,0 ml
Schafe, Ziegen bei i.v. Injektion	3,0 - 5,0 ml
Schafe, Ziegen bei s.c. und i.m. Injektion	maximal 4,0 ml
Kälber, Schweine	5,0 ml
Rinder	10,0 ml
Pferde, bei s.c. oder i.m. Injektion	5,0 ml
bei i.v. Injektion	10,0 ml

Bei den Tierarten, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist, z. B. bei Heimtieren (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Kaninchen, Geflügel (Hühner, Puten, Gänse, Enten) Fischen (Karpfen, Forellen), Ziervögeln, Amphibien und Reptilien kann die Injektionslösung in einer Dosierung von ca. 1 - 5 ml pro Liter auch über das Trink-, Badewasser oder Tauchbad angewendet werden.

Großbestände und Geflügel können vorteilhafter mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli als Auflösung in Futter oder Tränke) behandelt werden.

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich in erster Linie nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes zunächst keine weitere Anwendung erforderlich ist.

Dauer der Anwendung

In akuten Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 Injektionen täglich über 2 - 3 Tage. Danach bzw. mit zunehmender Besserung seltener.

In chronischen Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 Injektionen pro Woche über einige Wochen; mit zunehmender Besserung seltener.

Nach einleitender Injektionstherapie ist die Weiterführung der Therapie mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli) möglich.

Nebenwirkungen

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen.

Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier / Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese bitte Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Wartezeiten

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Kaninchen, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Karpfen, Forelle:

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Nicht über 25 °C lagern. Das Arzneimittel ist nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anzuwenden. Nicht konserviert! Nach Anbruch sofort verbrauchen. Angebrochene Injektionsflaschen sind zu verwerfen.

Verschreibungspflichtig

Stand der Information: 08/2016

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Darreichungsform und Inhalt

Flüssige Verdünnung zur Injektion
Injektionsflasche zu 100 ml

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

Zusammensetzung

1 g enthält:

Wirkstoffe:

Belladonna Dil. C6	0,33 g
Sabina Dil. C6	0,33 g
Sepia Dil. C9	0,33 g

Wirkstoffe 1 - 3 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a).
Sonstiger Bestandteil: Natriumchlorid zur Isotonisierung.

Anwendungsgebiete

Homöopathisches Arzneimittel ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die richtige Anwendung

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Eine Injektion dieses Arzneimittels sollte nur von Tierärzten oder anderen Personen durchgeführt werden, die die jeweilige Injektionstechnik sicher beherrschen.

Der subkutanen Applikation ist der Vorzug zu geben, intramuskuläre und intravenöse Injektionen sind auf Grund der damit verbundenen Risiken nur nach strenger Indikationsstellung durchzuführen.

Nach der Applikation ist das Tier über einen Zeitraum von etwa 30 Minuten zu beobachten, um bei Anzeichen einer anaphylaktischen Reaktion den Tierarzt verständigen zu können.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation und in der Legeperiode

Zur Verträglichkeit von ReVet®-Produkten bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht, werden folgende Mengen injiziert:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel	0,1 - 1,0 ml
Welpen	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei s.c. oder i.v. Injektion	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei i.m. Injektion	maximal 1,0 ml

RV 17 enthält Belladonna in C6, Sabina in C6 und Sepia in C9. DAY, FERREOL, MACLEOD, QUIQUANDON, WOLTER und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Erkrankungen und Störungen im Zusammenhang mit Gravidität, Abort, Retentio, MMA-Syndrom, Endometritis, Leukorrhoe, Metrorrhagie und Pyometra** als Wirkungsschwerpunkte.

Belladonna (Tollkirsche) wird in der homöopathischen Literatur oben zitierter Autoren als Mittel bei Stauungshyperämie und beginnenden, entzündlichen Vorgängen beschrieben. Gleichzeitig mit der Entstauung im uterinen Gefäßbereich soll es eine Gewebsabschwellung bewirken. Ebenso soll Belladonna der Entstehung von Mastitiden im Puerperium vorbeugen. Oben zitierte Autoren beschreiben den homöopathischen Einsatz auch bei der Puerperal-Manie, die sich bei Tieren in Verweigerung des Saugakts, in Angst vor den Neugeborenen, in Ablehnung oder sogar Tötung der Neugeborenen usw. äußern kann.

Sabina (Sadebaum) wird von oben genannten Autoren in der Veterinärhomöopathie bei Retentio sowie bei allen Gebärmuttererkrankungen und -blutungen empfohlen, besonders in Verbindung mit Gelenkentzündungen. Auch die Entzündung der Ovarien und die Pyometra werden als Wirkungsschwerpunkte von Sabina genannt. Homöopathisch soll dieses Mittel dann angezeigt sein, wenn größere Mengen Blut, alleine oder in Verbindung mit schleimig-eitrigen Sekreten, aus der Gebärmutter abfließen.

Sepia (Tintenfisch-Sekret) wird in der Veterinärhomöopathie von oben genannten Autoren bei Erkrankungen des weiblichen Genitaltrakts empfohlen. Es soll die Reproduktionstätigkeit regulieren, Sterilität, Abort und Prolaps verhüten, Schleimhautkatarrhe, Endometritis, Pyometra und Leukorrhoe beeinflussen, die Beckenbänder, das Mesometrium und das Scheidengewölbe straffen und festigen. Darüberhinaus wird der homöopathische Einsatz bei Beschwerden und Stoffwechselproblemen während der Gravidität und Laktation, besonders bei Schmerzen an Wirbelsäule und Gelenken und bei Festliegen beschrieben. Laut Literatur soll Sepia dafür sorgen, dass nach dem Stress von Geburt und beginnender Laktation der ovarielle Zyklus und die allgemeine Leistungsfähigkeit wiederhergestellt werden.